The sun never shone that day

Wann ändert sich endlich mein Leben?

Von Shadako

Kapitel 6: Schöne neue Welt...

The sun never shone that day
Wann ändert sich endlich mein Leben?

Kapitel 6: Schöne neue Welt...

Ich stehe am Fenster, beobachte einen Moment lang die tiefgrauen Wolken die unablässig über den, mittlerweile wieder dunklen Himmel ziehen. Ich bin wirklich heil froh, das ich diesen ersten grauenhaften Schultag hinter mir habe. Jetzt muss ich ja nur noch ein Schuljahr überleben. Da hat sich meine Situation doch ungemein verbessert. Gerade als ich mich so schön in meine melancholischen Gedanken hineingefunden hab, werden diese schon wieder durchbrochen. Das brodelnde Geräusch von kochendem Wasser zieht meine Aufmerksamkeit auf den Herd. Schnell wende ich mich vom Fenster ab und schnappe nach dem Deckel, wäre ja noch schöner wenn der Mist jetzt noch überläuft! Genau in dem Moment geht TK an der Küchentür vorbei, er wirft mir einen fragenden Blick zu. Da er aber seit knapp einer halben Stunde damit beschäftigt ist zu telefonieren, interessiert ihn mein Versuch die Nudeln zu retten eher wenig. Auch unser Vater sitzt lieber vorm Fernseher als sich ums Essen zu kümmern, so bleibt diese tolle Aufgabe mal wieder an mir hängen. Hab ich schon mal erwähnt das ich Kochen hasse? Gehört aber schon seit der Scheidung zu meinen Standardaufgaben, echt pickelnd sowas. Da es sowieso niemanden kümmert was ich mache, merkt wohl auch keiner das mich der Mist hier so derartig ankotzt. Wenigstens die blöden Nudeln sind fertig, lieblos werden sie auf ein paar Teller verteilt und auf den Tisch gestellt. Dazu noch irgendeine Soße, ich glaube irgendwas mit Kräutern. Wird schon schmecken, wenn nicht, auch gut, ich esse eh immer das wenigste. Und die andern beiden sind nicht besoners wählerisch. Zu meinem Glück.

“Essen Fertig!”

Kaum hab ich mich an den Tisch gesetzt, betritt auch mein jüngerer Bruder die Küche, immer noch mit Telefon. Glücklicher weise legt er auf, als unser Vater sich ebenfalls setzt. Eine ganze Weile herrscht Ruhe am Tisch, dadurch fühlt sich Dad wohl mal wieder dazu veranlasst mit uns zu sprechen. Ich hasse es, wenn er das tut. Ich bin froh, wenn ich diese Schule überlebe, da muss ich nicht noch davon erzählen. Und außerdem, dieses Elend will niemand zu hören bekommen.

“Und, wie war es so auf der neuen Schule? Hattet ihr einen schönen ersten Tag?”

Ich reagiere nicht, das wäre aber auch nicht möglich gewesen wenn ich gewollt hätte. Denn sofort schaltet sich TK ein und beginnt, nach dem er noch ein paar mehr Nudeln in den Mund gestopft hat mit seinen Ausführungen. Die Soße scheint doch ganz gut zu schmecken.

“Toll! Ich find meine neue Klasse super, sogar die Lehrerin ist echt nett. Viel besser als an meiner alten Schule!”

Unser Vater nickt zufrieden und lächelt meinen Bruder an. Ich sitze wie immer stumm daneben und kaue meine Nudeln vor mich hin. Es dauert sicher nicht lange, bis TK weiter redet. Zumindest kommt so niemand auf die Idee mich zu befragen, da kann ich in Ruhe essen. Es schmeckt echt gut. Ich bin ja so ein klasse Koch...

“Ich hab mich total schnell eingelebt, bin sogar einem Schulclub beigetreten. Ist echt toll! Hat mir ein neuer Freund von mir empfohlen!”

“Ich wusste du hast keine Probleme an deiner neuen Schule, schön das du gleich am ersten Tag was gefunden hast, das dich interessiert.”

“Jah, echt genial! Unser Senpai ist auch total klasse, er ist von einer anderen Schule, aber absoluter Profi im Kendo! Der ist echt sowas von gut in dem Sport!”

“Scheint dir ja wirklich zu gefallen! Na, ich finde es auf jeden fall gut, wenn du weiter Sport machst wie an deiner alten Schule!”

Ich höre den beiden nur mit halbem Ohr zu. Das TK ein absoluter Sportfan ist wusste ich ja, aber das er auf dieses rum Gefuchtel mit diesen albernen Samuraischwertern abfährt ist mir neu. Was soll`s, jedem das seine. Ich werd mich sicher nicht sportlich betätigen, da kann mich Dad noch so viel ignorieren wie er will. Der Rest des Abends verläuft so wie immer, ich darf abräumen, aufwaschen und als krönender Abschluss auch noch Geschirr wegräumen. Das absolut tollste was sich ein Sechzehnjähriger vorstellen kann. Derweil hat es sich der Rest der Familie auf der Couch vor der Glotze bequem gemacht und diskutiert über Kendo und den wunder wie tollen neuen Senpai. Na, solang ich mir das nicht anhören muss ist ja alles noch halb so schlimm. Obwohl, mein kleiner Bruder schwärmt von dem Kerl wie eine verknallte Zwölfjährige. Vielleicht sollte ich mir doch Sorgen machen. Aber später, momentan geh ich lieber ein paar Kisten ausräumen. Ich stelle den letzten Teller in einen der Schränke und sehe dabei zufällig auf die Küchenuhr. Schon kurz nach zehn. Da kann ich auch gleich ins Bett gehen und mich von diesem Horrortag erholen. Ich schließe hinter mir meine Zimmertür und lasse mich auf mein Bett fallen. Auf dem Rücken liegend starre ich an die Decke. Eigentlich müsste ich noch ins Bad, mangels Lust lassen wir das aber erst mal weg und bleiben liegen. Viel bequemer. Ich bin gerade dabei so richtig schön vor mich hin zu dösen, als mir einfällt das ich ja noch eine Hausaufgabe hab. Irgendwas von wegen Physikgesetze oder sowas. Entnervt stehe ich wieder auf, ziehe ohne aufzustehen meinen Rucksack zu mir und krame darin nach dem gewünschten Heft. Ich ziehe das Ding zusammen mit meiner Federmappe heraus. Auf dem Umschlag fällt

mir eine Kritzelei ins Auge, eine die definitiv nicht ich gemalt hab. Ich kann nicht ganz entziffern was es heißen soll, aber irgendwas mit Prinzessin und träum von mir. Ich hätte diesen Tetsu doch erwürgen oder erschlagen sollen, obwohl vielleicht war`s auch Mr. Wonderfull oder dieser irre Rothaarige, Brooklyn oder wie der heißt. Alles Idioten, arrogant, eingebildet und selbstverliebt! Es stimmt also doch, Geld verdirbt den Charakter. Das heißt, falls die jemals sowas wie einen Charakter hatten, dann ist er jetzt verdorben. Aber wo wir grad beim Thema sind, diesen Tai oder wie er heißt, ich kenn ihn irgendwo her. Ich hab zwar immer noch keine Ahnung woher, aber ich bin mir sicher ihn schon mal gesehen zu haben. Geistesabwesend kritzle ich irgendwas zusammen, das wird schon stimmen oder immerhin halbwegs richtig sein. Ob er mir schon mal über den Weg gelaufen ist? Sicher nicht, ich glaub kaum das er sich in solchen Stadtbezirken wie dem hier aufhält. Na, lassen wir das. Ist auch besser, wenn ich s nicht weiß. Ich hasse den Typen und damit hat sich das für mich erledigt. Jetzt nur noch schlafen. Die Hausaufgaben stopfe ich wieder in meine Tasche, dann entledige ich mich meiner Sachen, selbige liegen nun irgendwo im Zimmer verstreut rum. Durch diesen blöden Physikmüll bin ich jetzt noch müder als vorher. Kaum kommt mein Kopf mit dem Kissen in Berührung, bin ich auch schon weg genickt.

Nervige Sonnenstrahlen wecken mich, scheinen mir genau ins Gesicht und lassen sich einfach nicht ignorieren. Mist verfluchter. Ich stehe, schon früh mit schlechter Laune, auf und suche mir ein paar Klamotten zusammen. Beziehungsweise die Schuluniform. Dann schnappe ich mir den gestern hastig mitgekritzelten Stundenplan. Schnell wird noch die Tasche umgepackt, dann ab in die Küche und erstmal einen schönen Kaffee machen. Takeru ist schon wach, sitzt am Tisch und kaut auf einer Scheibe Toast rum. Als ich den Raum betrete, setzt er sein übliches gute Laune Grinsen auf und nuschelt irgendwas in sein Essen hinein. Ich vermute mal das sollte Morgen heißen. Als der Kaffee aufgesetzt ist, nehme ich auf meinem Stuhl Platz. TK hat mittlerweile sein Frühstück beendet und scheint mir noch was wichtiges mitzuteilen zu haben. Auf jeden Fall wartet er auf mich. Noch ehe ich überhaupt irgendwas sagen kann, beginnt er auch schon mit seinen Ausführungen. Wundervoll, das ist echt besser als Radio.

“Ich hab heut ne Stunde später und Nachmittags ist wieder Training, dreimal die Woche, toll, oder?”

Am liebsten würde ich jetzt aufstehen und gehen, möglichst weit weg. Das wäre aber erstens unhöflich und zweitens müsste ich da meinen Kaffee stehen lassen. Beides nicht so toll. Allerdings werd ich nicht antworten, auf diesen Mist hab ich so früh absolut keine Lust. Ein einfaches Nicken muss reichen. Das sieht TK wohl als Zeichen dafür, das ich mich für dieses Thema interessiere. Tja, da irrt er sich ganz gewaltig.

“Weißt du Matt, ich sollte dir meinen Senpai mal vorstellen! Ich bin sicher du würdest ihn mögen, er geht auf deine Schule! Vielleicht kennst du ihn ja, er heißt-“

weiter kommt mein liebster Bruder nicht, denn ich bin nun doch aufgestanden, stelle die leere Tasse in die Spüle und verlasse die Küche. Draußen im Flur ziehe ich meine Jacke über und suche noch kurz nach meiner Tasche. Wo zum Hener hab ich die eben abgestellt? Nachdem ich meine Schuhe angezogen habe, werfe ich nochmal einen Blick in die Küche und winke meinem schmollenden Bruder zu.

“Kannst du mir später erzählen, jetzt muss ich aber wirklich los. Ich verpass sonst wieder mal meine U-bahn, am zweiten Tag zu spät zu sein kann ich mir echt nicht leisten.”

Mit dieser Antwort ist er wohl zufrieden, auf jeden fall kommt kein weiterer Kommentar außer `Tschüss`. Mit geschulterter Schultasche mache ich mich auf den Weg zur Bahnstation. Zum Glück erwische ich das dämliche Metallmonster auch mal und muss nicht wieder ewig warten.
Im Klassenraum gehe ich still auf meinen Platz, die anderen Mitschüler ignorierend setze ich mich. Sichtlich gelangweilt und müde Packe ich meine Sachen aus, lege sie irgendwie auf die Bank und stütze meinen Kopf auf eine Hand auf. Ich hab nicht vor meine Haltung den Rest der Stunde lang großartig zu verändern. Doch schallendes Gelächter hinter mir, bringt mich schließlich dazu mich einen Moment umzudrehen. Die Ursache für das Geplärre ist wohl der bösartige, kleine Tetsu, der hat irgendwas zum schreien komisches Erzählt oder was weiß ich. Neben der kleinen Kröte hat dieser Braunhaarige platz genommen, ich denke ab jetzt werd ich ihn nur noch Mr. Wonderfull nennen, das passt doch so schön. Aber irgendwo her kenn ich den, verdammt! Ich hasse es, wenn mir etwas partout nicht einfallen will. Für gewöhnlich bin ich niemand der so schnell jemanden vergisst. Das kann doch nicht sein, das man mit Sechzehn schon an Gedächtnisschwund leidet! Apropos, ich sitze über meinen Stuhl gelehnt da, glotze dämlich nach hinten und starre den Typen an. Dem ist das wohl auch nicht entgangen. Scheiße, bleibt mir denn nichts erspart? Sofort drehe ich mich um, tue so als würde mich weder er noch einer von den andern Trotteln interessieren. Der soll sich bloß nicht so toll fühlen, ich kümmere mich doch nicht um solche versnobten, arroganten Idioten! Plötzlich verstummt das Lachen und Kichern von hinten und die Stimme des Zwergs brüllt durch den Raum.

“Ey Tai, was soll`n das? Wo gehst du hin?!”

Nein, nein, nein! Oh Mist, war ja klar. Mir bleibt auch nichts erspart. Ich hab echt keine Lust, mich schon früh am Morgen mit dem rumzustreiten. Noch während ich mir fest vornehme, mich auf keinen Fall umzudrehen, spüre ich wie mir jemand eine Hand auf die Schulter legt. Schlagartig fahre ich herum, dabei macht meine Federmappe Bekanntschaft mit dem Boden des Klassenzimmers. Dieser Typ hat doch tatsächlich nichts besseres zu tun, als mich irgendwie zu nerven. Im Moment stört mich aber diese verdammte Hand auf meiner Schulter am meisten. Ich öffne den Mund, um etwas zu erwidern, doch dieser dümmliche Rotfuchs kommt mir zuvor.

“Was ist denn los, Prinzessin? Stehst wohl auf Tai?!”

Tetsu bricht als erster in ein abartiges, grölendes Lachen aus, wieder mal tut es ihm der Rest der Klasse gleich. Diesmal bin ich aber endlich zu einer Reaktion fähig, ich schlage seine Hand weg und springe von meinem Stuhl auf. So giftig wie möglich fauche ich den Kerl vor mir an.

“Sag mal, geht`s noch?! Pfoten weg!”

Das scheint nicht sonderlich zu beeindrucken, zumindest reagiert Mr. Wonderfull nur mit einem ausdruckslosen Lächeln. Er legt den Kopf leicht schräg und schaut mir

unverwandt in die Augen. Ich wende mich Reflexartig ab, schaue zu Boden. Okay, kurze Analyse der Situation. Ich stehe vor diesem Kerl, starre auf den Boden, bin Gespött der Klasse und werde zu allem Überfluss auch noch Rot. Wieso zum Teufel eigentlich!? Ist ja auch egal, eine Lehrerin betritt die Klasse, bittet um Ruhe. Auch egal, erstmal muss ich hier weg, das hält ja keiner aus. Auf dem Absatz drehe ich um, renne Richtung Tür und nach draußen, egal wohin, nur raus aus diesem scheiß Zimmer.
Verwirrt schickt die Lehrerin Blicke durch die Klasse, als ihr Blick den von Tai trifft, entgegnet dieser bevor er sich wieder setzt.

“Die Prinzessin wird sich schon wieder beruhigen...”

~~~tbc~~~
~~~